

von der Stirne trocken: ich bin den ganzen Tag herumgelaufen, ehe ich den Brief losgerade habe. Aber sie haben mich nicht recht unterrichtet. Der Mann wohnt nicht Marienstrasse Nr. 8, sondern Kreuzstrasse Nr. 25; nicht eine Treppe hoch, sondern drei Treppen hoch im Hofe hinten heraus; er heißt auch nicht Nicolas, sondern Müller; ist auch kein Kaufmann, sondern ein Wäschweib.

Merkwürdig.—Die Bostoner Gazette erzählt eine Rettung vom Tode, die fast unglaublich klingt. Als die Magnolia das letzte Mal den Fluß hinaufging, sah ein Mann am Bord der Dampfer und nachdem er eingeschlafen, fiel er ins Wasser und unter das Boot. Im nächsten Augenblick wurde er durch das Rad gefaßt, und ohne Schaden zu nehmen im Nachhause niedergelegt. So schnell geschah dieß, daß er nichts von dem Altem wußte, als er zur Bewußtsein kam.

Kar to f f e l z e i n f u h r.—Laut dem Berichte des Schatzsekretärs sind während dem letzten Jahre 71,558 Bushel Kartoffeln in dieses Land importirt worden, deren Werth zu 20,602 Thaler geschätzt wird.

E i s e n z e i n f u h r.—Die Baltimore und Ohio Eisenbahn-Gesellschaft hat mit einem Handelsbureau in England einen Contract abgeschlossen für drei und zwanzigtausend Tonnen Eisen, um ihre Eisenbahn von Cumberland nach Wheeling auszubauen. Das Eisen soll 26 per Tonne kosten. Dafür werden also über eine halbe Million Thaler an England bezahlt—dafür können die hiesigen Arbeiter und Eisenwerke müßig liegen. Das sind die Früchte des demokratischen Tarifjohs von 1846. U. Dem.

P o r t s v i l l e , 17. Jan.—F e u e r. —In der letzten Montag Nacht brannte das Wohnhaus des Hrn. Charles Maurer, in Ober-Mahantango, Schulkill Co., bis auf den Grund nieder. Das Feuer entstand, wie man glaubt, auf dem Speicher des Hauses, aber auf welche Art, ist unbekannt. Nur wenig Hausrath wurde, und dem ersten Todwerke des Hauses gerettet, und der Verlust fällt schwer auf Hrn. Maurer. — Das Haus war nur zum Theil versichert. (F. P.)

Auf der Liste des Schiffs der City London, auf welcher die Geächteten aufgeführt werden, befindet sich auch der Fürst von Capua, Bruder des Königs von Neapel.

Die Zahl der Negerinnen in der vornehmen Stadt London schätzt man auf 28,577, von denen jede durchschnittlich täglich 6 Cents verdient.

Bei den Bataas, einem Völkchen am Fuß der Insel Sumatra, ist es noch immer der Gebrauch, die nahen Verwandten nach ihrem Tode aufzuführen. Criminal-Verbrecher werden fruchtlos lebendig gefressen.

Wie es mit der Sittlichkeit unter den vornehmen Rassen zur Zeit der Kaiserin Katharina II. bestellt war, geht hervor aus einem Befehle, den die Kaiserin erließ, daß sich eine Dame, unter welchen Umständen es immer sei, betrinken dürfe, und die Herren nicht vor 9 Uhr Morgens. Ein anderes Verbot, daß kein Herr eine Dame in einer Assemblée besuchen dürfe, bei Strafe des Ausschließens, ist eben so originell.

M e r k w ü r d i g.—Vor nicht langer Zeit schlug der Blitz zu Boston in ein Speisehaus an der Tremont Straße, schloß mehrere Thüren und öffnete ein Duzend Ausern, die eben in der Küche zubereitet werden sollten.

Der Cholera die Stadt verwiesen! — Als letzten Sommer diese Seuche auch in Frankreich heftig wüthete, verbreitete sich, man weiß nicht wie, unter dem ärmeren Theile der Bevölkerung der Stadt Rochester plötzlich der allgemeinste Glaube, die Meichen hätten durch Luft-Berührung die Cholera erzeugen lassen, um sich auf solche Weise der ihnen lästigen Armen zu entledigen, und am 15. August las man an allen öffentlichen Plätzen folgenden Maueranschlag:

I n M a n n d e s f r a n z ö s i s c h e n V o l k e !
Den Civil- und Militär-Behörden wird anmit kundgegeben, daß die Stadt mit Feuer und Schwert verheert werden wird, wenn die Cholera nicht binnen 24 Stunden verschwinden will.

Die kräftigen Maßregeln, welche alsogleich die Behörden ergriffen, konnten allein das Uebel verhüten, das von einem solchen Ausbruch der Volkswuth zu befürchten stand.

A u s A l g e r i e n — wird von einem schrecklichen Unglück berichtet. Die Stadt Philippeville hatte sechs Monate lang von einer anhaltenden Dürre zu leiden, als am 14. October plötzlich ein heftiger Sirocco (heißen Wind) die Luft mit Staub und mit Gleich der Wüste erfüllte. Die älteren Einwohner machten gleich befohrte Gesellen, sie wußten daß die Araber eine solche Gelegenheit immer benutzten, um ihre abemähten Ebenen von Dornen und Unkraut zu reinigen und mit düngender Asche zu besäen. Wirklich verschwand sehr bald die Sonne hinter dichten Qualm, die fernen Hügel hüllten sich in röthlichen Schimmer, Wibel von Rauch, Funken, brennendem Gestrüpp flogen mit dem brausenden Stürm über die Ebene, die sich bald in ein Feuermeer verwandelte. Eine Staubwolke von drei Quadratstunden näherte sich mit unwiderstehlicher Gewalt den Mäulen, den Gärten, den Häusern der Vorstadt, alle Bauereien und Gebäude, welche sich ihr entgegenstellten, loderten in Flammen auf während die Besatzung und die Bevölkerung in der verdichtenden Atmosphäre rastlos arbeiteten, um die Feuersbrunst von der Vorstadt fern zu halten. Aber an 24 Stellen zugleich schlugen die Flammen auf, ungeheure Massen heißen Sandes und glühender Asche fielen auf die unglückliche Stadt nieder und bedeckte selbst das Meer mit einer unheimlichen Finsterniß. Frauen und Kinder stürzten an die Küste, um an der See Schutz gegen die vorbringende Zerstörung zu suchen. Plötzlich sprang der Wind um, das Feuer wälzte sich, einer unermeßlichen Heberschwemme gleich, vorbei an dem mächtigen Pulverthurme der Colonie, in die seichtwärts liegenden Ebenen, die es mit unglücklicher Schnelligkeit durchlöcher, und in denselben Alles, Heu, Weingärten, Maulbeerbäume, Obstbäume, ein Haub

des zerstörenden Elements wurde. Die ganze Nacht hindurch sah die zitternde Stadt rings um sich her Ebenen, Berge, Wälder und Bäume in hoher Gluth, und als der Morgen anbrach, bot die ganze Umgegend nur noch das Bild einer Wüste dar.

Ein unerschuldiger Aberglaube. — Wenn im Stamme der Seneca-Indianer ein Mädchen stirbt, so sperren sie einen jungen Vogel ein, bis er anfängt, seine Stimme zum Sange zu prägen. Dann setzen sie ihn auf das Grab der Gestorbenen, tragen ihm Grüße und Küsse an diese auf, öffnen seinen Käfig, und wenn er nun fortfliehet, fort in's Weite, so glauben sie, er werde die Flügel nicht zusammenlegen und die Augen nicht eher schließen, als bis er in das Land der Geister gekommen, die geliebte Gestorbene wiedergefunden und ihr alle die gesendeten Grüße, Küsse und sonstige Zärtlichkeiten überbracht habe. Es soll vorkommen, daß viel geliebten Mädchen 30 bis 40 solcher Vögel nach dem Tode nachgesandt werden.

V o n H a i t y.—Nichtachtung der Ver. Staaten Flagge. — Ein Brief des amerikan. Consuls zu New York, datirt vom 7. Dec., welcher vom Capitän der Brig Wißfahnen in New York abgegeben wurde, spricht über die Unverschämtheiten der neuen monarchischen Regierung, die sie namentlich gegen die weißen Bürger der Ver. Staaten ausübte. Hr. Young, der Consul, schreibt: „Wenn es sein würde, daß eine hohe Person bedroht. Man höre den Herzog sagen: Schlägt ihm den Kopf ab! Herunter mit seinem Kopfe! Verd—t mögen die Weissen sein, welche Sklaven halten! Sein Kopf muß zu meinen Füßen liegen! Nieder mit den Republiken. Ich ersuche Sie, dies in Ihrem Berichte aufzunehmen, indem ich die erste beste Gelegenheit benutzte, unsere Regierung von der Weise in Kenntniß zu setzen, in welcher die Flagge hier behandelt wird und von der allgemeinen Beschimpfung und Verächtlichmachung amerikanischer Bürger.“

Ebenso hat man das Leben des franz. Consuls bedroht. Dieses Verbrechen der Unverschämtheit Sr. schwarzen Majestät Faustins I. wird ohne Zweifel von den dabei beteiligten Regierungsgedächtniß gerügt werden. Die Dominikaner (Bewohner des spanischen Theils der Insel) rühmt mit 600 Mann gegen New York, und wenn sich die Deger so schlecht auführen, wie eben angegeben wurde, dann würde die Insel es den Spaniern Dank wissen, wenn sie dem Faustins I. eine gute Lehre gäben. Der Capitän von der Wißfahnen hatte große Schwierigkeiten bei Ausfertigung seiner Papiere von unserm Consul, indem derselbe sich nicht mußten darf, wie er selbst in seinem Briefe sagt.

Eine Telegraphen-Speculation. — Ein gewisser James Anderson wurde unlängst gleichsam auf der That erpapt, wie er den Draht des Telegraphen zwischen New York und Halifax zerbrach und natürlich auf weitere Untersuchung eingestuft. Man hatte nämlich die Entdeckung gemacht, daß dieser spitzbüchische Frevler jedesmal gleich nach Ankunfte der Union-Dampfschiffe verhaftet wurde, stellte daher um die Zeit Wochen an der Linie auf und war so glücklich, obiges Subjekt zu erwischen. Statt zu erschrecken, erklärte derselbe in bester Laune, daß er gut dafür bezahlt werde, und sollte er in die Pönitentiarium kommen, so seien ihm einige hundert P. St. jährlich gewiß; die ihn angestellte, seine Leute, welche nicht auf einige tausend Thaler zu sehen brauchten. In seiner Tasche wurde ein Brief an einen gewissen Till gefunden, worin er denselben von seiner Verhaftung benachrichtigt und zu einem Besuche einludet. Von diesem Briefe und andern seitdem aufgefundenen Documenten und Thatsachen geht hervor, daß sich eine Gesellschaft in New York befindet, auf deren Anstiften diese Spitzbücherei ausgeübt wurde. Man will zugleich den Schlüssel zu einer entfernteren Gesellschaft haben, deren Hände in diesem schwarzen Spiele verwickelt sind. Die Untersuchung der Sache wird mehr zeit über die selbe verbreiten und auch den Endzweck dieses schändlichen Verbrechens enthüllen.

Das Jahr 1850. — Ein Benedictinermönch, welcher vor etwa zwei Jahren starb, machte eine Prophezeiung, daß das gegenwärtige Jahr sich als ein ungewöhnlich segensreiches erweisen werde. Die verschiedenen christlichen Sekten (sagt die Prophezeiung) werden sich vereinen. Der Sultan wird vergiftet und sein Reich christlich werden. Russland wird durch eine kriegerische Nation des Ostens viel erleiden müssen. Ein deutscher Prinz wird ein östliches Reich gründen. Getraide, Früchte und Vegetabilien werden so überflüssig sein, daß die Schweren sie nicht fassen können. Die Kartoffelkrankheit wird sich überall verlieren, und die ältesten Leute werden sich keines so fruchtbarsten Jahres erinnern können.—Nun wir wollen sehen.

A u f f ä n d i g e B e s o l d u n g.—Der erwählte Statthalter von Californien, Hr. P. H. Burnett, bezieht ein Gehalt von \$10,000, welche Summe das Gehalt der Statthalter von Tennessee, Illinois, New-Hampshire, Connecticut, Vermont, Wisconsin, Iowa und Delaware übersteigt, da jene zusammen nur \$9083 erhalten. In einem Lande, wo das Gold in Ueberschuss vorhanden ist, muß es auch reichliche Beföldung geben.

P i t t s b u r g.—Unser Schiffsbau.—Im Jahre 1849 wurden in Pittsburg 51 Boote gebaut, ausgebeßert und eingeregistrirt. Ihr Tonnagegehalt beträgt 72,086 Tonnen. Der Werth dieser Fahrzeuge variirt von \$5,000 bis 10,000.

Leopold de Meyer, der vor dem hier in Amerika so viel Furore machte, soll ganz unfähig geworden sein, das Pianoforte zu spielen. Er ist nun Führer einer kleinen Militär-Musikbände in Italien.

Der Staat Kentucky wies \$15,000 an, um seinen in Mexico gefallenen Kämpfern ein Denkmal zu errichten.

V o n A u s l a n d e.
Neueste Nachrichten von Europa, mit dem Dampfschiffe „Canada.“
Das Dampfschiff Canada langte am Sonntag den 13. Jan., Abends, in Halifax an und brachte nebst 14 Tage später Nachrichten von Europa, 103 Passagiere.
E n g l a n d. — Im englischen Cabinet ist wie es heißt, die Trennung der Canada's vom Mutterlande zur Sprache gekommen, und ein Theil des Cabinets behauptet, man habe sich zu Gunsten der Trennung erklärt.
Die Baumwolle war etwas im Preise gestiegen; Brodstoffe waren fest im Preise und in guter Nachfrage.

N e b e l l i o n i n S e r v i e n u n d S c l a v o n i e n.—Berichte von Wien und Berlin melden, daß eine Revolution fürchtbarer Art in Serbien und Slavonien ausgebrochen sei, und die Bewohner der sogenannten Militärgrenzen die Waffen gegen Oestreich ergreifen haben. Die Revolutionäre, welche aus den besten Soldaten Oestreichs bestehen sollen haben sich den Tüeken durch die Türken gesteuert, welches eine Spannung zwischen Oestreich und der Türkei verursacht hat, die möglicherweise einen Krieg herbeiführen könnte.

Die Militärmacht der Insurgenten wird auf etwa 120,000 Mann geschätzt, u man glaubt, daß dieselben stündlich durch Desertionen von in der Nähe stationirten östreichischen Regimentern vermehrt werden. Es wird vermuthet, daß Rußland diese Insurrektion ausgenutzt habe, um dadurch Serbien, Oestreich und die Türkei, gänzlich von sich abhängig zu machen. Alles dies führt zu dem Glauben, daß bald blutige Zwistigkeiten zwischen Rußland und der Türkei ausbrechen werden.

R u s s l a n d. — Eine neue Verschwörung ist laut Bericht in Rußland entdekt worden, welche am Neujahrstage ausbrechen sollte. — Als Hauptziel derselben wird Moskau angegeben. Diese Verschwörung war rein national, das heißt russisch, und der Zweck der Vernichtung der jetzigen Dynastie und deren Hauptangehörigen. Deutsche Zeitungen versichern, Rußland beabsichtige eine starke Armee an der türkischen Grenze zu concentriren, um jetzt bei der Hand zu sein. Oestreich soll Polen stark mit Truppen besetzen.

St. Petersburg den 11. November.—Ein schrecklicher Orkan, der plötzlich am Mittwoch Morgen entstand, trieb das Wasser der Neva in ihr Bett zurück, und die Salzfluthen der Ostsee wälzten sich der Stadt zu. Von Minute zu Minute stieg das Wasser, bis es fast 7 Fuß über den Normalstand erreicht hatte. Von der Festung und der alten Admiralität donnerten die Kanonen von Viertelstunde zu Viertelstunde und gaben das Zeichen der wachsenden Gefahr. Angst und Bestürzung hatten sich aller Menschen bemächtigt. Die Jaakbrücke war zertrümmert und die Communication mit Wassli-Ostrow abgehemmt, von dem ein Theil unter Wasser stand. Im sogenannten Casernehafen saßen die unglücklichen Menschen auf den Hausböden, den unten war Alles voll Wasser. Dieser Theil liegt am Niedrigsten, und ist schon bei einem geringen Sturme gleich unter Wasser. Auch auf der sogenannten Admiralsitätsseite brang das Wasser aus den Straßendröhen und überschwemmte hier und da die Straßen. Doch um 5 Uhr Nachmittags drehte sich der Wind und die gefährliche Gefahr war vorüber. Die Neva schwamm voll Holz, den 50 große Holzbarren waren untergegangen; zertrümmerte Böde, Badehäuser u. s. w. wurden ins Meer getragen. Auf Wassli Ostrow soll ein großes zweimastiges Schiff weit in die Stadt hineingeritten worden sein, und quer auf einer Straße im Trostene liegen. In den Kanälen war das Wasser so hoch, daß die in denselben befindlichen Barken mit ihren Schnäbeln auf dem Trottoir lagen.

D u r c h P r i v a t - H a n d e l
zu verkaufen oder zu verlehnen.
Der Unterschriebene, wohnhaft in Langschwamm Taunfisch, Berks County, bietet das folgende Eigenthum an zum Verkauf oder zum Verlehnen, nämlich:
Ein Stück Land, ungefähr 41 Acker groß, gelegen im besagten Taunfisch; begrenzt durch Land von Geo. Conrad, Dan'l Frey, Jacob Gerhart, Wm Buseh, Jonas und John Romig, an der Straße die von Laguna nach Philadelphia führt. Auf demselben befinden sich zwei Wohnhäuser, eine gute Scheuer, Springhaus, Brunnen mit Pumpe u. s. w., ein junger tragbarer Baumgarten befindet sich ebenfalls darauf; etwa 7 Acker sind Bastard- und 1/2 Acker sind Weiden, das Hebrige ist vorzügliches Bauland, auch befinden sich mehrere Quellen [Springen] auf dem Lande. Kaufs- oder lehenslustige sind eingeladen sich bei dem unterschriebenen Eigenthümer, zwischen nun und den 1sten nächsten April zu melden, wo sie die näheren Bedingungen erfahren können.
John R. E.
Langschwamm, 22. Jan. 1850. 3m.

T H E
N O R T H A M E R I C A N F A R M E R :
A Record of America Agriculture, Manufactures, Commerce, Science, Art & News.
MYER STROUSE, Editor & Publisher.
This paper is specially devoted to the interest of the Farmers, Millers, Mechanics, Manufacturers, and Merchants of the United States. Published Weekly in the City of Philadelphia at the following unprecedented low
TERMS:—One Copy per annum, \$1.
Four, „ „ 3
Seven, „ „ 5
Fifteen „ „ 10!!
In calling the attention of the American public to the peculiar features of the "Farmer" we would beg leave to say, that arrangements are now completed to give additional value to the great department of AGRICULTURE.

ABLE and experienced writers will regularly contribute to this department of the paper.—All New Inventions, & discoveries in Chemistry and the Science Agriculture, (including Horticulture, Floriculture, Botany,) will be dully chronicled.
The Mechanical Department will embrace the Reports of the Patent Office, all New Inventions and Improvements in this and foreign countries, as well as the proceedings of Scientific Associations.
The Commercial Department is intended principally for the benefit of Merchants, Millers, Manufacturers and Producers. Full and reliable reports of the Flour, Grain, Provision, Grocery, Dry Goods, and Cattle Markets of all the principal cities of the United States, are furnished weekly. These reports are compiled expressly for the "Farmer," and are acknowledged by the trade as the most correct and authentic of any now published! In addition to this, a list of all the Banks in the United States and Canada, with the rates of discount and New Counterfeits, appear every month.
The Literary Department will include gems from the English and German Classics, Moral Essays, Genuine poetry, Music, the Drama, &c.
The News Department.—All the local & current news of the day, full reports of the proceedings of Congress, and the earliest intelligence from the Old World, will be given every week.
The "North American Farmer" is unquestionably the Cheapest Paper in the United States; that it is also the Best, and most useful, a single examination of any number will prove.
All letters and communications must be post-paid, and addressed
NORTH AMERICAN FARMER,
January 22. Philadelphia, Pa.

S t a r b.
—am 7. Jan., in Union, John Ruch, im 75ten Jahre seines Alters.
—am 20. Decemb., in dieser Stadt, Maria Ruch, Witwe von John Ruch, früher von Distrikt, im 62sten Lebensjahre.
—am 7. Jan., in Union, John Ruch, im 75ten Jahre seines Alters.
—am 3. Jan., in Ober Bern, George Hix, im 80sten Jahre seines Alters.
(Aus dem Weekly Farmer, Philadelphia)

Philadelphier Viehmart.
Philadelphia, Januar 17. 1850.
Wir haben bedeutendes Steigen im Preise der Schlachthöfen zu berichten. Die Nachfrage für mittelmäßigen und vorzüglichsten Stroh war lebhaft, mit schnellen Verkäufen an Wetzger zu einem durchschnittl. Preise von 4 Cent das Pfund höher. Es ist unnötig zu sagen, daß der Handel in den Höfen während der Woche lebhaft war und daß von Nachrichten welche wir an unserer Office erhielten die Ausschichten für Treiber und Bauern höchst erfreulich sind.
Der Borath zum Verkauf war 1200 Ochsen, 600 Schweine, 250 Kühe und 1900 Schaafe. Operationen und Preise:
Schlachthöfen.—900 Stück verkauft zu \$5 1/2 bis \$8 die 100 Pfund, der letztere Preis für

Gute. 300 wurden nach New York getrieben. Kühe.—Alle wurden verkauft zu \$25 bis 40 für Milchkühe, \$15 bis \$25 für Springer und \$7 bis \$12 für trockne Kühe.
Schweine.—Die Verkäufe waren von \$5 bis \$5 1/2, die 100 Pfund, nach der Qualität.
Schaafe u. Lämmer.—Alle verkauft zu \$1 1/2 bis \$4, für Schaafe und Lämmer.

M o h r s v i l l e
B r ü c k e n - C o m p a n y.
Die Rechnung von Isaac H. Mohr, Schatzmeister der Mohrville Brücken-Company, lautet wie folgt:
Dr.
Januar 14. 1849, zu Bilanz im Schage \$ 12 34
Januar 14. 1850, „ Hölle, erhalten während dem Jahre 1849 531 41
\$543 75
Cr.
Januar 14. 1850, Baargeld bezahlt, Ausgaben während dem Jahre 1849, für Erbauung eines Zuschages zum Zollhause und Reparaturen an der Brücke, alle andern Ausgaben des Jahres mit eingeschlossen, wie folgt, \$98 36
Baargeld bezahlt, 6 Prozent Zinsteressen auf die Schuld der erfassten Brücke 61 39
Baargeld bezahlt, Dividend 37 Prozent, erklärt auf Schuld der erfassten Brücke 378 57
\$538 32
Bilanz im Schage \$5 43

N a c h r i c h t wird hierdurch gegeben, daß die Beamten und Stockhalter von der Mohrville Brücken-Company am Montag, den 14ten Januar 1850, versammelt waren, am öffentlichen Hause von John H. Mohr, und ersagte Compagnie hielt ein Settlement von den Hölle, erhalten während dem Jahre 1849, und erklärte einen Dividend, nachdem alle Ausgaben bezahlt waren, von 43 Prozent, 6 Prozent Zinsteressen und 37 Prozent auf die Schuld der erfassten Brücke, welche durch Isaac H. Mohr, Schatzmeister der erfassten Compagnie, bezahlt werden.
Eine jährliche Wahl wurde durch die vorerfasste Compagnie gehalten, und Beamte für das beginnende Jahr zu wählen, bei welcher John Bernant als Präsident erwählt wurde; Jacob Haag, Joseph Loos, Daniel Althaus, John Schlapppig, John Schneider und Carl S. Mohr, als Verwalter; und Isaac H. Mohr, als Schatzmeister.
Mohrville, Januar 22. 3m.

D u r c h P r i v a t - H a n d e l
zu verkaufen oder zu verlehnen.
Der Unterschriebene, wohnhaft in Langschwamm Taunfisch, Berks County, bietet das folgende Eigenthum an zum Verkauf oder zum Verlehnen, nämlich:
Ein Stück Land, ungefähr 41 Acker groß, gelegen im besagten Taunfisch; begrenzt durch Land von Geo. Conrad, Dan'l Frey, Jacob Gerhart, Wm Buseh, Jonas und John Romig, an der Straße die von Laguna nach Philadelphia führt. Auf demselben befinden sich zwei Wohnhäuser, eine gute Scheuer, Springhaus, Brunnen mit Pumpe u. s. w., ein junger tragbarer Baumgarten befindet sich ebenfalls darauf; etwa 7 Acker sind Bastard- und 1/2 Acker sind Weiden, das Hebrige ist vorzügliches Bauland, auch befinden sich mehrere Quellen [Springen] auf dem Lande. Kaufs- oder lehenslustige sind eingeladen sich bei dem unterschriebenen Eigenthümer, zwischen nun und den 1sten nächsten April zu melden, wo sie die näheren Bedingungen erfahren können.
John R. E.
Langschwamm, 22. Jan. 1850. 3m.

Marktpreise.
Wöchentlich berichtet.

Artikel	per	Head	Piella
Weizen	Bsch.	1 00	1 07
Roggen	"	60	62
Weißkorn	"	55	57
Hafer	"	28	35
Flachsfaamen	"	1 40	1 48
Kleesfaamen	"	3 50	4 00
Timothyfaamen	"	2 00	2 25
Kartoffeln	"	50	55
Salz	"	37	35
Kerze	"	65	65
Neigenbranntwein	Gall.	28	27
Kepfelbranntwein	"	25	34
Leindl	"	80	75
Flauer (Weizen)	Bär'l.	5 00	5 00
do (Roggen)	"	3 50	2 87
Schinken	Pfd.	10	10
Schweinefleisch	"	6	6
Rindfleisch	"	7	7
Unschlitt	"	8	8
Kaffbuttr	"	14	16
Pistorsholz	Klast.	4 50	5 25
Eichenholz	"	3 50	4 50
Eisenföhlen	Tonne	3 50	4 25
Gyps	"	5 00	4 75

Drei fremde Schaafe
Mit Ohrmerk, befinden sich schon seit geraumer Zeit bei den Schaaften des Unterschriebenen in Berks County Taunfisch, Berks Co. Der Eigenthümer ist ersucht sein Eigenthümrecht zu beweisen und seine Schaafe gegen Ersstattung der Kosten abzuholen, bei
Jacob Steffe.
Januar 22. 1850. 3m.

Berks County Sparverein.
Die Glieder dieses Vereins werden hiermit benachrichtigt, daß die diesmonatlichen [Januar] Zahlungen zu machen sind, auf oder vor Montag, den 28. dieses Monats, an den Schatzmeister Heinrich Nagel, und daß dem Mitglieder gemäß am Dienstage, den 29. Januar 1850, die jährliche Wahl für einen Theil der Beamten gehalten werden soll. Die Board der Direktoren hat daher beschlossen, daß besagte Wahl am Hause von John Wessersmidt, Ecke der Penn und 7ten Straße, Reading, Abends von 6 bis 8 Uhr gehalten werden soll.
Die zu erwählenden Beamten sind: eine Person für Präsident, eine Person für Vices Präsident, eine Person für Schatzmeister und 7 Personen für Direktoren. Aaron Steinbach, Heinrich Pring, Jacob Geiger und David C. Staub sollen die Wahl halten. Am nämlichen Abend sollen auch die Anleihen wie gewöhnlich verkauft werden.
Bei der Versammlung des Vereins am 27. letzten December, wurden folgende Personen für die vorgemeldeten Aemter in Ernennung gebracht, nämlich: Jacob B. Raff, für Präsident; Friedrich Pring für Vices Präsident; Heinrich Nagel für Schatzmeister, und William Arnold, John Braun, Johann Messerschmidt, Caspar Hartman, Carl Schmedt, Carl Kessler, John Gutman, Christian Schneider, Daniel C. Hull, James L. Edwards, John Georg Geißler, Daniel Barger, Adam Stittly, John Fehr, Samuel Commens, Samuel Warner, John Zaris und Carl Dehart für Direktoren-Eandidaten, und dem Sekretär befohlen 500 Cents, theils deutsch theils englisch drucken zu lassen und die Wahl u. s. w. in den Zeitungen bekanntzumachen.
Aaron Albrecht, Sekretär.
Januar 8. 1850. 3m.

Durch Privat-Handel zu verkaufen.
Der Unterschriebene, wohnhaft in Rodland Taunfisch, Berks County, bietet durch Privat-Handel zum Verkauf an:
Ein gewisses Stück Land, enthaltend 192 Acker freigegebenes Land, welches im obengemeldeten Taunfisch. Auf demselben befinden sich zwei Wohnhäuser, ein davon ist 40 bei 30 Fuß groß, und das andere 30 bei 20 Fuß groß; eine feinere Schweizer Scheuer, 80 bei 40 Fuß groß, zwei Wagenhäuser, Schweineftall, Weißkornhaus und sonst noch andere Nebengebäude; zwei Pumpen mit niefehlendem Wasser nahe an den Hauptthüren, und ein schönes Obfgarten, mit auserlesenen Obstbäumen von allen Sorten. Ein großer Theil davon ist mit schwerem Holz bewachsen und ein Theil mit schönem jungen Holze. Ungefähr 125 Acker davon ist Bauland, im bestem Stande der Kultur, indem es schon dreimal gekalkt ist. Auch ist eine gute Wiese dabei, etwa 8 Acker groß. Ferner:
Ein anderes Stück Land, im obengemeldeten Taunfisch, grenzend an das oben beschriebene Stück, enthaltend 9 Acker und 36 Ruthen. Auf demselben befindet sich: ein steinernes Wohnhaus und Blockstall. Es ist hinlänglich Holz dabei und es ist gut mit Wasser versehen.
R. B.—Sollten die obengemeldeten Stücke Land nicht privat verkauft werden bis zum 26ten Januar 1850, so sollen sie an jenem Tage, am Gasthause von Heinrich Bauman, in Distrikt Taunfisch, vom dem Unterschriebenen öffentlich verkauft oder verlehnt werden, um 1 Uhr Nachmittags.
Aufwartung und Bedingungen beim Verkauf von
Jacob Hoffman.
Rodland, Januar, 8. 1850. 3m.

Ein Obkreuz.

Da meine Frau Marie, eine geborne Seider, meinen Tisch und Bett ohne Ursache verlassen hat, so warne ich hiermit Jedermann, ihr etwas auf meinen Namen zu borgen, weils ich nicht willens bin die von ihr gemachten Schulden zu bezahlen.
John Weig.
Reading, Januar, 8. 1850. 2m.